Rheinfelden Baden

Beschlussvorlage

Bereich | Amt	Vorlagen-Nr.	Anlagedatum
Amt für Familie, Jugend und Senioren	50/26/2020	30.09.2020
Verfasser/in	**Aktenzeichen**	
Zimmermann, Armin		

Beratungsfolge

Gremium	Sitzungstermin	Öffentlichkeit	Zuständigkeit
Hauptausschuss	02.11.2020	Ö	Vorberatung
Gemeinderat	12.11.2020	Ö	Beschlussfassung

N = nichtöffentliche Sitzung, Ö = öffentliche Sitzung

Verhandlungsgegenstand

Aktueller Stand Sicherung des Gesundheitsstandorts Rheinfelden (Baden)

Beschlussvorschlag

Die Stadtverwaltung schlägt vor: Der Gemeinderat ernennt die von seinen vier Fraktionen vorgeschlagenen Mitglieder des Arbeitskreises Gesundheitskonzept Rheinfelden (Baden) und ihre Vertretungen.

Anlagen

Fragebogen Gesundheitsstandort Rheinfelden

Interne Prüfung

1. Finanzielle Auswirkungen

1.1 Der Beschlussvorschlag hat <u>unmittelbar</u> finanzielle Auswirkungen

☐ ja, in Höhe von Betrag Euro ☒ nein

1.2 Der Beschlussvorschlag erzeugt langfristige Folgekosten

☐ ja, in Höhe von jährlich Betrag Euro ☒ nein

<u>Erläuterung:</u>

1.3 Die benötigten Mittel stehen im Haushalts-/Wirtschaftsplan zur Verfügung

im laufenden Haushaltsjahr

☐ ja ☐ nein

in der mittelfristigen Finanzplanung

☐ ja ☐ nein

unter

Kostenstelle Name der Kostenstelle

1.4 Beteiligung der Stadtkämmerei

☐ ja ☒ nein

<u>Erläuterung:</u>

2. Personelle Auswirkungen

☐ ja ☒ nein

Erläuterung

3. Nachhaltigkeits-Check

☐ ja, vergleiche Anlage ☒ nicht erforderlich

Erläuterungen

1. Einleitung

Am 23. Januar 2020 wurde das Thema ärztliche und besonders hausärztliche Versorgung im Gemeinderat behandelt. Die aktuelle Situation wurde eingehend dargestellt, die Gründe der angespannten ärztlichen Versorgungslage diskutiert, mögliche Ansätze zur Verbesserung der Versorgungslage präsentiert und konkrete Handlungsoptionen der Kommune beleuchtet. Seitens der Stadtverwaltung ist in besonderer Weise das Amt für Familien, Jugend und Senioren beteiligt, dazu die WST Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung GmbH der Stadt Rheinfelden (Baden).

In den letzten Monaten sind einige Entwicklungen zu verzeichnen gewesen, einige Aktivitäten haben stattgefunden und es existieren konkrete Überlegungen im Hinblick auf das weitere Vorgehen, über die Hauptausschuss und Gemeinderat der Stadt Rheinfelden (Baden) in ihren Sitzungen am 2. bzw. 12. November 2020 informiert werden sollen.

2. Zukunft der ärztlichen Versorgung in Rheinfelden (Baden)

Am 18. Februar fand im Bürgersaal eine größere Veranstaltung zum obigen Thema statt. Amt 50 und WST präsentierten Eckdaten zur gegenwärtigen Situation der ärztlichen Versorgung in Rheinfelden (Baden). Dann beleuchteten mehrere Expertinnen und Experten das Thema von verschiedenen Seiten her. Es sprachen:

- Dr. Johannes Fechner (Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der KVBW) über: *Die ärztliche Versorgung in Rheinfelden aus Sicht der Kassenärztlichen Vereinigung*,
- Ellen Hipp (Leiterin der Stabsstelle Gesundheitskonferenz im Landkreis Lörrach) über: *Die ärztliche Versorgung aus Sicht des Landkreises*,
- Dr. Matthias Forstmann (Stellvertretender Sprecher der Rheinfelder Ärzteschaft) über: *Die ärztliche Versorgung in Rheinfelden aus Sicht der lokalen Ärzteschaft*,
- Dr. Thomas Honeck (Geschäftsführer des Gesundheitszentrums Todtnau) über: *Zukunft der ärztlichen Versorgung: Medizinisches Versorgungszentrum und Alternativen*.

Im Anschluss folgte eine moderierte Podiumsdiskussion mit der Referentin und den Referenten und Herrn Oberbürgermeister Klaus Eberhardt unter reger Beteiligung des Publikums. Die gut besuchte Veranstaltung zeigte deutlich die bestehenden und drohenden Engpässe der haus- und fachärztlichen Versorgung in Rheinfelden (Baden). Stadtverwaltung und WST sagten zu, weitere Bemühungen im Hinblick auf eine Stabilisierung und langfristige Sicherung des Gesundheitsstandorts Rheinfelden zu unternehmen.

3. Corona und die Versorgung der Ärzteschaft mit Schutzkleidung

Die Corona-Pandemie traf auch Rheinfelden (Baden) unvorbereitet. Arztpraxen schlossen oder waren nur noch sehr eingeschränkt erreichbar. Hygiene- und Schutzmaßnahmen mussten erarbeitet und umgesetzt werden. Eine besondere Schwierigkeit ergab sich im Hinblick auf die Versorgung der Rheinfelder Ärzteschaft mit Schutzkleidung. Durch Kontakte seitens des Amtes für Familie, Jugend und Senioren konnte über einen privaten Anbieter in Deutschland produzierte Schutzausrüstung zu vernünftigen Preise an die Rheinfelder Ärzteschaft vermittelt werden. Auch den Rheinfelder Alten- und Pflegeheimen konnte der Kontakt zum Bezug von Schutzausrüstung vermittelt werden.

Weitere Themen waren der Aufbau und die Koordination von Testkapazitäten innerhalb der Ärzteschaft. Eine Initiative über den Sprecher der Rheinfelder Hausärzteschaft, Dr. Ludwig

Fritze, konnte begleitet und unterstützt werden. Im Blickpunkt waren dabei auch in besonderer Weise die Mitarbeitenden und die Bewohnerinnen und Bewohner der Rheinfelder Alten- und Pflegeheime.

Es zeigte sich, auch nachdem die Arztpraxen zunehmend wieder besser zugänglich waren, dass zahlreiche Bürgerinnen und Bürger den Weg zu Ärzten oder zum Arzt scheuten. Die Vermutung ist, dass es dadurch verschiedentlich zu einer Unterversorgung betroffener Patientinnen und Patienten gekommen ist. Dies ist eine Thematik, die in den kommenden Wochen und Monaten sicher Beachtung finden muss, denn gerade ältere Menschen oder generell Risikogruppen sind hier in besonderer Weise betroffen.

4. Gespräche und Entwicklungen während der letzten Monate

Im Frühjahr fanden verschiedene Gespräche mit Akteuren des lokalen Gesundheitsbereichs statt. Einen interessanten Austausch gab es mit Herrn Peter Mast, Geschäftsführer der Gesundheitscampus Bad Säckingen GmbH. Kern des Gesundheitscampus ist ein ambulantes Ärztezentrum bestehend aus Allgemein- und Fachärzten mit ambulantem OP-Bereich. Durch ein Kooperationsnetzwerk mit niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten der Region sollen auch Patientinnen und Patienten außerhalb des unmittelbaren Einzugsgebiets zugewiesen werden. In dem Gesundheitscampus sollen außerdem spezielle geriatrische Angebote, Übergangs- und Kurzzeitpflegeangebote, rehabilitative Leistungen durch Integration des Rehaklinikums sowie weitere Angebote aus der Region gebündelt und sektorenübergreifend vernetzt werden. Das scheint ein interessantes Modell, das auf Rheinfelden (Baden) jedoch nicht direkt übertragbar ist.

Als positive Entwicklung vor Ort ist die Eröffnung eines medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) unter der Leitung von Dr. Tibor Bojti im Neubau des Hochrhein-Centers II vor wenigen Wochen zu verzeichnen. Es bündelt die Kapazitäten mehrerer Praxen an zentraler Stelle in der Stadt. So können Räume und medizinische Geräte gemeinsam genutzt und Ausfälle besser überbrückt werden. Zur Gesundheitsversorgung gehören auch die Apotheken. So konnte die WST bei der Nachfolge einer Apotheke in Herten unterstützend tätig werden. Die dortige Hausarztpraxis ist im Zuge der Konzentration der Angebote von Dr. Bojti samt Angestellten und Patientinnen und Patienten in die Räumlichkeiten in der Karl-Fürstenberg-Straße umgezogen. Die Wirtschaftsförderung bemüht sich derzeit um die Ansiedelung eines neuen Arztes in Herten, um hier eine wohnortnahe Versorgung zu gewährleisten. Dazu laufen auch Gespräche mit dem St. Josefshaus.

5. Zur Zukunft des Kreiskrankenhauses

Mit den Kreiskliniken läuft ein regelmäßiger Austausch. Es gab unter anderem mehrere Schriftwechsel und ein Gespräch mit. Armin Müller, Vorsitzender Geschäftsführer der Kliniken des Landkreises Lörrach. Für das Kreiskrankenhaus Rheinfelden soll ein Gutachten zur Wertermittlung in Auftrag gegeben werden. Nach Auskunft von Herrn Müller ist der Standort Rheinfelden mindestens zur Eröffnung des neuen Zentralklinikums, derzeit für 2025 geplant, unverzichtbar und gesichert.

Die Corona-Pandemie hatte natürlich Auswirkungen auf den Krankenhausbetrieb. Eine im März eröffnete Abstrichstelle für Corona-Tests wurde im April bereits wieder geschlossen. Während des Höhepunkts der Corona-Pandemie kam es dann zu vorübergehenden Anpassungen des laufenden Betriebs. Personal sowie Patientinnen und Patienten wurden wegen eines hohen Krankenstandes im ärztlichen Dienst auf die Krankenhäuser Lörrach und Schopfheim verteilt. Während des Sommers kam es jedoch allmählich wieder zu einer Normalisierung der Situation. Mittlerweile ist klar, dass die Orthopädische Chirurgie und die Innere Medizin Schwerpunkte der medizinischen Versorgung im Kreiskrankenhaus Rheinfelden bleiben werden. Hinzu kommt mit der Akutgeriatrie ein neuer wichtiger Bereich.

6. Umfrage innerhalb der Rheinfelder Ärzteschaft

Ende Juni entwickelte die WST einen Fragebogen zum Gesundheitsstandort Rheinfelden, der an alle Ärztinnen und Ärzte verschickt wurde und als Anhang beigefügt ist. Darin wurden die gegenwärtige Situation in den Arztpraxen und ihre zukünftigen Perspektiven erfragt. Ziel war eine möglichst präzise Bestandsaufnahme und das frühzeitige Erkennen möglicher Engpässe in der Versorgungsstruktur. Im Besonderen geht es darum, bei Praxisaufgaben rechtzeitig Nachfolgelösungen finden zu können.

Der Rücklauf machte Mühe und es bedurfte mehrfacher Schreiben, Telefonate und Gespräche bis (Stand 15.10.2020) von insgesamt 116 kontaktierten Ärztinnen und Ärzten 30 Rückmeldungen, also etwa ein Viertel, vorlagen. Auffällig ist der bereits angedeutete zum Teil massive Rückgang von Patientinnen und Patienten in den Praxen. Inwieweit und wann sich dies wieder normalisiert, ist derzeit nicht absehbar. Unmittelbare Praxisschließungen ohne geregelte Nachfolge wurden nicht angezeigt.

Durchaus überraschend war das sehr geringe Interesse an einer Teilnahme oder Mitarbeit an einem Medizinischen Versorgungszentrum. Vielleicht ist dieses Angebot eher dazu geeignet, noch nicht hier in Rheinfelden (Baden) niedergelassene Ärztinnen und Ärzte anzulocken als diejenigen, die bereits hier praktizieren, zu einem Wechsel zu bewegen. An fehlenden Fachrichtungen wurden sehr weitgehend Dermatologie, Augenheilkunde und Neurologie genannt. Die Auswertung des Fragebogens ist noch nicht abgeschlossen und die Ergebnisse werden in die weiteren Überlegungen einbezogen.

7. Arbeitskreis Gesundheitskonzept Rheinfelden (Baden)

Aufbauend auf den Ergebnissen der Arbeit der letzten Jahre und dem aktuellen Kenntnisstand soll ein Gesundheitskonzept für die Stadt erarbeitet werden, das Entwicklungslinien, Ziele und Maßnahmen identifiziert und zuordnet, um die ärztliche Versorgung des Gesundheitsstandorts Rheinfelden (Baden) zu stabilisieren und langfristig zu sichern.

Mitglieder in diesem Arbeitskreis sollen neben Vertreterinnen und Vertretern von Verwaltung und WST Fachpersonen aus dem Gesundheitsbereich sein. Angefragt sind:

- Birgit Ackermann (St. Josefshaus)
- Dr. Matthias Forstmann (Stellv. Ärztesprecher Rheinfelden)
- Dr. Ludwig Fritze (Ärztesprecher Rheinfelden)
- Jutta Gießbach (Rosenapotheke, Sprecherin der Rheinfelder Apotheken)
- Dr. Christoph Haag (kommissarischer Leiter der Klinik für Orthopädische Chirurgie am Kreiskrankenhaus Rheinfelden)
- Dr. Friedrich Hauß (Vorsitzender Krankenhausförderverein)
- Ellen Hipp (Gesundheitskonferenz des Landkreises Lörrach)
- Armin Müller (Vorsitzender Geschäftsführer der Kliniken des Landkreises Lörrach)

Hinzu kommen je ein Mitglied der im Gemeinderat vertretenen Fraktionen sein. Die Vertreterinnen und Vertreter der Fraktionen und ihre Stellvertretungen sollen in der Gemeinderatssitzung am 12. November benannt werden. Darüber hinaus sind verschiedene weitere Fachpersonen bereit, sich themenspezifisch mit ihrer Expertise einzubringen. Als Termin für die konstituierende Sitzung des Arbeitskreises ist der 26. Januar 2021 angesetzt.